

DIE GERÄTEHÄUSER

Die erste Planung und eine Baugenehmigung „zu einem Spritzen- und Leiterhaus für die Gemeinde Wissenbach“ stammen aus dem Gründungsjahr der Wehr, also aus 1881.

Planverfasser war der Maurermeister Karl Walter. Genehmigungsbehörde: Das Königliche Amt in Dillenburg.

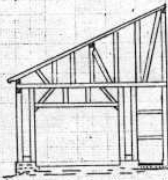
Der Bauzeichnung angegliedert ist ein Lageplan (*Bild 1*), aus dem zu ersehen ist, dass das vorgesehene Baugrundstück im Bereich des heutigen Geschäftshauses von Manfred Hain gelegen war. Warum das Haus an dieser Stelle nie gebaut worden ist, ist nicht bekannt. Der Grund könnte evtl. ein Problem bei dem Erwerb des Grundstücks gewesen sein.

Aus dem Jahre 1883 existiert ein Bauplan „*Skizze II zu einem Spritzenhause*“ (*Bild 2*), angefertigt am 01.10.1883 durch Brandversicherungsinspektor Wagner in Wiesbaden.

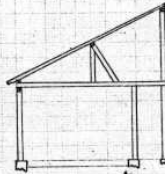
Nach dieser Zeichnung errichtete die Gemeinde dann auch ein Spritzenhaus auf dem Gelände an der Kirche, direkt an der Grenze zum Grundstück der Familie Olberts hin.

Es war ein kleiner, schlichter Bau, ohne jeden Komfort. Gedient hat dieses Häuschen in der Größe von 5,26 x 3,46 m bis zum Umzug der Wehr in das Gebäude an der ehemaligen Schule und des Rathauses, heute „*Haus des Sports*“. Als mit dem Bau des Evangelischen Gemeindehauses an der Kirche begonnen wurde, fiel das einstige Domizil der Feuerwehr der Spitzhacke zum Opfer.

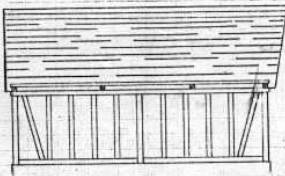
Plan für ein Spritzen- & Leiterhaus
für die Gemeinde Wissenbach.



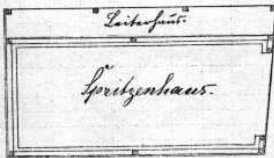
Giebel-Ansicht.



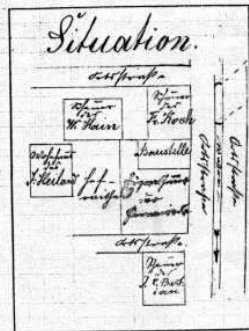
Quer-Schnitt.



Vordere-Ansicht



Grundriß.

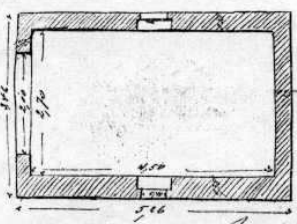
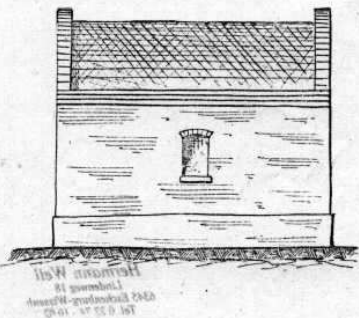
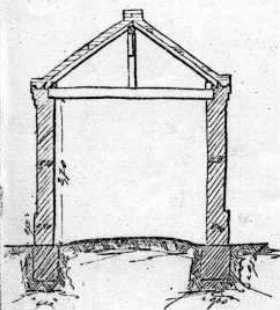
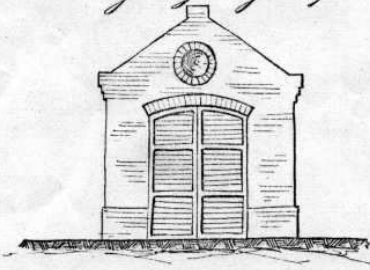


geg. v. Karl Wacker

Bild 2

Skizze II

einem Grubenbau.



Gezeichnet von J. Oberlin 1843
Im Bauamt zu Gießen
Lagerer.

Das nunmehr „neue“ Gerätehaus entstand im Jahre 1953 durch einen Umbau des Toilettenhauses der 1900 gebauten Schule. Die Verhältnisse dort waren sehr beengt und recht primitiv - ein reiner Unterstand- mehr war es wirklich nicht. Unser erstes Fahrzeug, der in 1964 angeschaffte VW-Bus, passte gerade so hinein. Allerdings musste beim Ein- und Ausfahren das auf dem Dach montierte Blaulicht wegen zu geringer Torhöhe abgenommen werden. Unsere schmucke, alte Saug- und Druckspritze mit Handbetrieb, sowie eine schwere, zweiteilige Ausziehleiter, konnten nicht mit untergebracht werden und verblieben bis zur Fertigstellung des Feuerwehrgerätehauses in der Dietzhölzstraße noch in dem Häuschen von 1883.

Am 12. Mai 1900 genehmigt der Kreis-Baumeister in Dillenburg dann den Bau eines Leiterhauses (*Bild 3*) für die Gemeinde Wissenbach. Errichtet hat man dasselbe an der Mauer des alten Friedhofes, neben der Scheune von Karl Koch. In den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts erfolgte der Abriss der baufälligen Einrichtung. „Gerettet“ werden konnten noch zwei schwere Einreißhaken, die sich heute noch im Besitz der Feuerwehr befinden.

Ende 1970 erhielt die Wehr aus einer Beschaffungsaktion des Landes Hessen ein neues Löschfahrzeug (LF8). Diese Tatsache erforderte dann auch den Bau eines richtigen Feuerwehrgerätehauses, das bestimmten Vorschriften zu entsprechen hatte, damit auch eine Bezuschussung durch Land und Kreis erfolgen konnte. Als Standort wählten die Gemeindeväter das Gelände des Bullenstalles aus, der darauf hin abgerissen wurde. Auf Grund von Vorschlägen des Kreisbrandinspektors Ludwig Reuter wurde der Bauplan ausgearbeitet und das Haus in 1971 gebaut und am 25. September des gleichen Jahres mit dem neuen Fahrzeug offiziell in Dienst gestellt. Zum ersten Mal in ihrer 90jährigen Geschichte verfügte die Wehr nun über ein eigenes, zweckmäßiges und schönes Haus. Durch die erfreuliche Weiterentwicklung und personelle Verstärkung, verbunden

mit der Beschaffung von diversen Geräten und Einrichtungsgegenständen erwies es sich in den folgenden Jahren doch als zu klein. Im Jahr 1982 wurde mit einem Anbau begonnen und damit auch die notwendige Vergrößerung des Unterrichtsraumes vorgenommen, sowie eine Teeküche eingebaut. Eine kleine Werkstatt konnte ebenso eingerichtet werden. Außer den Zimmer-, Dachdecker- und Außenputzarbeiten haben die Feuerwehrkameraden alle anderen Arbeiten in Eigenleistung von ca. 3800 Stunden selbst erledigt und verschiedene Dinge aus der Kameradschaftskasse selbst bezahlt. Einer Renovierung musste das Gerätehaus im Jahre 1993 unterzogen werden. Der Boden erhielt einen neuen Belag und notwendige Anstricharbeiten im Innen- und Außenbereich wurden in Eigenleistung durchgeführt. Für die Einsatzkleidung wurden durch die Kameraden in der Fahrzeughalle neue Spinde installiert.

In den letzten Jahren sind die Anforderungen an unsere Feuerwehr stark gestiegen. So musste die technische Ausrüstung erheblich verbessert und erweitert werden. Die persönliche Schutzausrüstung der Mitglieder der Einsatzabteilung ist umfangreicher geworden, so dass es auf Dauer nicht mehr hingenommen werden kann, dass diese nur notdürftig in der Fahrzeughalle aufbewahrt werden und keine richtige Umkleidemöglichkeit vorhanden ist. Abgetrennte Umkleidemöglichkeiten für die Kameradinnen sind Mangelware. Ein geeigneter Raum, der ausschließlich durch die Jugendfeuerwehr genutzt werden kann fehlt ebenso. Der notwendige weitere Ausbau des bestehenden Hauses ist aus baurechtlichen Erfordernissen nicht möglich. Aus diesem Grund wurden seitens der Gemeinde mit der Feuerwehr die Möglichkeit eines kompletten Neubaus und die Standortfrage mit der notwendigen Grundstücksbeschaffung erörtert. Eine einvernehmliche Lösung konnte bald gefunden werden, und seitens der Gemeindekörperschaften gab man auch „*grünes Licht*“ für das Vorhaben. So bald die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen und die Unterstützung von Land und Kreis

zugesagt ist, wird die Sache in Angriff genommen. Durch die schnelle und positive Entscheidung durch die Gemeindegremien sieht sich die Wissenbacher Wehr in ihrer Arbeit anerkannt und unterstützt. Nun hoffen alle gemeinsam, dass die Zeit bis zur Verwirklichung nicht zu lange dauern wird.